

Der investigative US-Journalist und Historiker Eric Zuesse untersucht die Verbindungen des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Joe Biden zur US-Rüstungsindustrie.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 130/19 – 11.11.19

Eine ehemalige Führungskraft des US-Rüstungskonzerns Lockheed Martin hat Joe Biden gekauft

Von Eric Zuesse

Global Research, 25.10.19

(<https://www.globalresearch.ca/biden-backer-former-lockheed-leader-convinces-biden-sell-out/5693030>)

Bernard Schwartz [s. dazu auch <https://www.flightglobal.com/news/articles/oral-deal-creates-30-billion-lockheed-martin-19199/>], ein ehemaliger Vizepräsident und Großinvestor des US-Rüstungskonzerns Lockheed Martin, des größten Waffenlieferanten der US-Regierung und vieler Regierungen von US-Verbündeten, gehört zu den wichtigsten Unterstützern Joe Bidens. Am 28. Oktober hat (der TV-Sender) CNN unter der Schlagzeile "In a shift, Biden campaign signals openness to a super PAC" [Biden lässt seine Wahlkampagne jetzt auch von einem finanzstarken Political Action Committee unterstützen, s. <https://edition.cnn.com/2019/10/23/politics/joe-biden-fundraising-super-pac/index.html>] berichtet: "Bernard Schwartz, ein privater Investor, der den Vizepräsidenten schon früher mit Wahlkampfspenden versorgt hat, teilte mit, er habe in den beiden letzten Wochen mit Biden gesprochen und ihn dazu ermuntert, seine Bewerbung um die Präsidentschaftskandidatur aufrecht zu erhalten."

Biden (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Joe_Biden) hat während seiner langen Zugehörigkeit zum US-Senat nicht umsonst für jeden Überfall der USA (auf ein anderes Land) gestimmt. Wenn Sie Waffen produzieren, die nur von der US-Regierung und deren Verbündeten abgenommen werden, brauchen Sie Senatoren und Abgeordnete (im Repräsentantenhaus), die den Ankauf der Waffen beschließen, die Sie herstellen. Und diese Senatoren und Abgeordneten müssen auch dafür sorgen, dass Leute wie die "bewährte Kriegstreiberin" Hillary Clinton ins US-Außenministerium einziehen und dort dafür eintreten, dass die USA und ihre Verbündeten widerspenstige Staaten ebenfalls zu US-Verbündeten machen oder mit Ihren Waffen über diese Staaten herfallen.

Es genügt nicht, möglichst viele Abnehmer für Ihre Waffen zu haben, es müssen auch immer wieder Staaten gesucht und gefunden werden, gegen die Ihre Waffen eingesetzt werden können. Damit wird nicht nur die "patriotische Pflicht" erfüllt, das US-Imperium immer weiter auszudehnen, Ihr eigenes Unternehmen und andere US-Konzerne wie ExxonMobil, die immer auf der Suche nach neuen "Ressourcen" sind, profitieren natürlich auch davon. Mit den Waffen von Lockheed Martin wird der militärische Druck aufgebaut, der gebraucht wird, um die Regierungen anderer Staaten davon zu "überzeugen", dass ihr Öl nur von ExxonMobil und nicht von ausländischen Mitbewerbern ausgebeutet werden darf.

Obwohl Joe Biden in den bisherigen Debatten der (demokratischen) Präsidentschaftskandidaten keine besonders gute Figur gemacht und für alle US-Invasionen gestimmt hat, die mittlerweile auch von der US-Bevölkerung abgelehnt werden, hat er hervorragende Umfragewerte. Er gilt als der Kandidat mit der größten "Erfahrung". Die wurde auch schon Hillary

Clinton zugeschrieben, die im Nachhinein auch in den Augen der Mehrheit der Wähler der Demokraten die schlimmsten Entscheidungen zu verantworten hat. Trotzdem führt Biden das Bewerberfeld der Demokraten an – wie schon Hillary Clinton im Jahr 2016.

In dem CNN-Artikel wird außerdem festgestellt:

"Fast 70 Prozent der individuellen Wahlkampfspenden, die (der Präsidentschaftskandidat Bernie) Sanders (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Bernie_Sanders) bisher eingesammelt hat, liegen im Bereich bis 200 Dollars. Bei Frau Elizabeth Warren (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Elizabeth_Warren) sind es rund 64 Prozent. Bei Biden machen die Spenden bis 200 Dollars nur etwa 35 Prozent aus." (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP04819_190419.pdf)

Aber Herr Sanders und Frau Warren haben durch Kleinspenden bisher schon mehr Geld erhalten als Biden durch höhere Spenden. Darüber sind Leute wie Bernard Schwartz sehr erschrocken, weil sie nicht wollen, dass sie umsonst gespendet haben.

In dem CNN-Artikel ist auch noch zu lesen:

"Nach Analysen des Spendenaufkommens der demokratischen Präsidentschaftskandidaten hat der ehemalige Vizepräsident nur 38 Prozent seiner Spenden von wenig begüterten Spendern erhalten und ist deshalb gegenüber seinen Konkurrenten im Rennen um die Präsidentschaft im Nachteil. Weil er ein Liquiditätsproblem zu haben scheint, hat er sich letzte Woche darüber beklagt, dass er nur 9 Millionen Dollar zur Verfügung habe, viel weniger als seine Haupttrivalen."

Das ist der Grund, warum Biden neue Geldhähne braucht, aus denen anonyme, nicht registrierte Gelder fließen, die ihm den Weg ins Weiße Haus ebnen (s. dazu unbedingt auch <https://www.politik-kommunikation.de/ressorts/artikel/land-der-unbegrenzten-wahlkampfspenden-333097911>).

Schon der Anfang des CNN-Artikels ist reine Propaganda für das Democratic National Committee (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Democratic_National_Committee) und die Finanziere der Demokratischen Partei, weil er den Eindruck erweckt, der Wahlkampf um die US-Präsidentschaft finde nur noch zwischen Trump, dem Kandidaten der Republikaner, und Biden statt, obwohl überhaupt noch nicht entschieden ist, wer für die Demokraten antreten wird.

"CNN hat von Insidern erfahren, dass führende Strategen der Demokraten mit Großspendern Gespräche über die Gründung eines unabhängigen Political Action Committee's geführt haben, das Joe Biden gegen Angriffe abschirmen soll, die vom finanziell besser ausgestatteten Wahlkampfteam Trumps gegen ihn geführt werden."

Es wird so getan, als seien die Vorwahlen zur Bestimmung des Präsidentschaftskandidaten der Demokraten schon entschieden. Auch die Nominierung Hillary Clintons zur Präsidentschaftskandidatin im Jahr 2016 wurde durch einseitige Beeinflussung der Wähler der Demokraten durchgesetzt.

Trotz seiner schlechten Bilanz (als Vizepräsident Obamas) schneidet Biden in Umfragen erstaunlich gut ab. Das zeigen die nachfolgend verlinkten Artikel zu neueren Umfrageergebnissen:

<https://politicalwire.com/2019/10/24/buttigieg-jumps-to-second-place-in-iowa/>

Buttigieg rückt in Iowa auf den zweiten Platz vor

24. October 2019, Bericht von Taegan Goddard, 280 Kommentare

In einer neuen Civiqs-Umfrage der Iowa State University [s. <https://www.news.iastate.edu/news/2019/10/24/caucuspoll>] führt Elizabeth Warren das Feld der demokratischen Präsidentschaftskandidaten mit 28 Prozent an, gefolgt von Pete Buttigieg 20 Prozent, Bernie Sanders mit 18 Prozent und Joe Biden mit 12 Prozent.

Bei der Umfrage wurden Leute, die sich an den Vorwahlen beteiligen wollen, auch gefragt, wen sie nicht als Präsidentschaftskandidaten wollen. Hier führt Biden vor Sanders und Tulsi Gabbard (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Tulsi_Gabbard).

<https://politicalwire.com/2019/10/24/new-poll-shows-warren-expanding-her-lead/>

In einer neuen Umfrage kann Frau Warren ihre Führung ausbauen

24. Oktober 2019, Bericht von Taegan Goddard, 147 Kommentare

In einer neuen Quinnipiac-Umfrage [s. <https://poll.qu.edu/national/release-detail?ReleaseID=3646>] führt Elizabeth Warren das Rennen der demokratischen Präsidentschaftskandidaten mit 28 Prozent an, gefolgt von Joe Biden mit 21 Prozent, Bernie Sanders mit 15 Prozent, Pete Buttigieg mit 10 Prozent, Kamala Harris mit 5 Prozent und Amy Klobuchar mit 3 Prozent. Die anderen Kandidaten bleiben unter 1 Prozent.

<https://politicalwire.com/2019/10/23/biden-still-way-ahead-in-south-carolina/>

In South Carolina liegt Joe Biden vorn

23. Oktober 2019. Bericht von Taegan Goddard, 64 Kommentare

Bei einer neuen Monmouth-Umfrage in South Carolina [s. https://www.monmouth.edu/polling-institute/reports/monmouthpoll_sc_102319/] liegt Joe Biden mit 33 Prozent ganz vorn, gefolgt von Elizabeth Warren mit 16 Prozent, Bernie Sanders mit 12 Prozent, Kamala Harris mit 6 Prozent, Tom Steyer mit 4 Prozent, Pete Buttigieg mit 3 Prozent, Cory Booker mit 2 Prozent, Amy Klobuchar und Andrew Yang mit je 2 Prozent.

<https://politicalwire.com/2019/10/23/biden-widens-national-lead/>

Biden baut seinen Vorsprung aus

23. Oktober 2019, Bericht Taegan Goddard, 276 Kommentare

In einer neuen CNN-Umfrage [s. <https://edition.cnn.com/2019/10/23/politics/cnn-poll-biden-lead-increases/index.html>] hat Joe Biden seine Führung bei der Kandidatenkür ausgebaut und den weitesten Vorsprung seit April erzielt.

Biden führt mit 34 Prozent vor Elizabeth Warren mit 19 Prozent, Bernie Sanders mit 16 Prozent, Pete Buttigieg mit 6 Prozent, Kamala Harris mit 6 Prozent, Amy Klobuchar mit 3 Prozent und Beto O'Rourke mit 3 Prozent. Seinen Vorsprung verdankt Biden vor allem schwarzen Wahlberechtigten, bei denen er sogar mit 42 Prozent führt, während die sechs auf ihn folgenden Kandidaten zusammen nur auf 40 Prozent schwarze Wähler kommen. Das ist es kein Irrtum und kaum zu verstehen: "Kein Gesetz hat in den letzten 50 Jahren mehr schwarze US-Amerikaner ins Gefängnis gebracht, als der 1994 unter Bill Clinton mit tatkräftiger Unterstützung Joe Bidens beschlossene Crime Act [s. dazu auch <http://www.arrestedscholarship.com/?tag=joe-biden> (und https://en.wikipedia.org/wiki/Violent_Crime_Control_and_Law_Enforcement_Act)]. Fast 40 Prozent aller Gefangenen in US-Gefängnissen sind schwarz, obwohl deren Anteil an der US-Bevölkerung nur 12 Prozent beträgt [s. <https://www.psychologicalscience.org/news/were-only-human/blacks-in-prison-perception-and-punishment.html>]. Biden und Clinton sind verantwortlich für die 'Kriminalisierung der Schwarzen'. Begehen sie tatsächlich häufiger Straftaten (als Weiße), oder gibt es eine ganz andere Erklärung?

Der recherchierende Historiker Eric Zuesse ist der Autor der kürzlich erschienenen Bücher "They're Not Even Close: The Democratic vs. Republican Economic Records, 1910-2010" (Sie kommen sich noch nicht einmal nahe: Die Wirtschaftsberichte der Demokraten und der Republikaner in den Jahren 1910-2010) und "CHRIST'S VENTRILOQUISTS: The Event that Created Christianity" (Die Bauchredner Christi: Das Ereignis, aus dem sich das Christentum entwickelte).

(Wir haben den Artikel, den uns der Autor selbst zugesandt hat, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Infos über ihn sind aufzurufen unter https://wikispooks.com/wiki/Eric_Zuesse . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Biden Backer – Former Lockheed Leader – Convinces Joe Biden to Sell-Out

By Eric Zuesse
October 25, 2019

Bernard Schwartz, a former Vice Chairman and top investor in Lockheed Martin (which is by far the largest seller to the U.S. Government, and also the largest seller to most of America's allied Governments), is one of Joe Biden's top donors. CNN headlined, on October 28th, "Biden allies intensify push for super PAC after lackluster fundraising quarter", and reported that, "Bernard Schwartz, a private investor and donor to the former vice president's campaign, said he spoke with Biden within the last two weeks and encouraged him to do just that."

It's not for nothing that throughout Biden's long Senate career, he has voted in favor of every U.S. invasion that has been placed before the U.S. Senate. If you are a weapons-maker whose sole market is the U.S. Government and its allies, then you need Senators and House members who will vote in favor of buying the weapons that you are manufacturing. And those same Senators and Congressmen also need to hire, as the U.S. Secretary of State, people such as Hillary Clinton, who likewise was a "super-hawk," and who negotiated in favor of invasions, by the U.S. and its allies, against whatever nations are instead the targets, which are to be either taken over as U.S. allies, or else invaded with those weapons.

It's not enough to have as many markets as possible; there also need to be nations against which your products can be used. This serves the 'patriotic' function of expanding the empire, not only for your own firm, but also for the U.S. extractive firms such as Exxon-Mobil, which need this military protection, in order to be able to apply the kind of pressure that will 'persuade' foreign leaders to choose them, instead of to choose a foreign competitor, to do the extractions.

Joe Biden has done surprisingly well in the polling thus far, despite poor performance in the debates, and despite having supported every foreign invasion that now the American public think shouldn't have been done. He is the candidate with the most "experience" — like Hillary Clinton was — and, for the majority of voters (especially in today's Democratic Party), this means the largest numbers of the worst possible decisions. And, so, he leads

the Democratic field today, much like Hillary Clinton did in 2016.

Furthermore, as that CNN article notes:

“Nearly 70% of the individual contributions that Sanders has raised so far came from donors giving \$200 or less; Warren has a similar profile, at about 64%. Biden’s share of individual contributions raised from small dollar donors during the course of the campaign stands at roughly 35%.”

And both Sanders and Warren have raised lots more money from small donors than Biden has raised thus far from large ones. This scares people such as Bernard Schwartz. They don’t want their investments to fail.

And moreover:

“The former vice president has relied on maxed-out contributors for 38% of the money he’s raised so far in his presidential bid, according to an analysis of financial disclosure reports, giving the candidate fewer opportunities than many of his rivals to return to loyal donors again for cash as the Democratic primary campaign heats up.” And, so, “the conversations intensified in the wake of a cash crunch for the former vice president’s campaign. He reported last week having less than \$9 million in the bank, significantly less than his leading rivals.”

And this is the reason why Biden needs to open up the spigots, now, so as to become enabled to collect the more secret types of money, which aren’t so subject to disclosure and limit rules, and which, increasingly, constitute Joe Biden’s path to the White House.

The CNN article, as propaganda for the Democratic National Committee or the people who fund the Democratic Party, opens in its first sentence by presenting this contest as being already between the Democratic Party’s Presidential nominee versus the Republican Party’s Presidential nominee, even though the reality is that it’s between contestants for the Democratic nomination:

“A coalition of top Democratic strategists and donors are intensifying conversations about setting up an outside group to bolster Joe Biden’s presidential candidacy, people familiar with the matter tell CNN, aiming to create a super PAC designed to fight back against a barrage of well-funded attacks from President Donald Trump’s campaign.”

So: they open by falsely characterizing what the Democratic Party’s primaries are actually all about. This is subtly, but fundamentally, deceiving the Party’s voters, regarding the rules of the electoral game in which they will be participating. This is how they had won the nomination for Hillary Clinton in 2016: by making suckers out of a large-enough percentage of the Party’s voters.

Biden is doing remarkably well, considering his appalling record in public office. Here are summaries of the latest polls:

<https://politicalwire.com/2019/10/24/buttigieg-jumps-to-second-place-in-iowa/>

Buttigieg Jumps to Second Place In Iowa

October 24, 2019 at 8:06 am EDT By Taegan Goddard 261 Comments

A new Iowa State University/Civiqs poll finds Elizabeth Warren leading the Democratic presidential field with 28%, followed by Pete Buttigieg at 20%, Bernie Sanders at 18% and Joe Biden at 12%.

The poll of likely caucus-goers also asked voters to list the candidate they do not want to win the nomination. Biden and Sanders topped this list with Tulsi Gabbard third.

<https://politicalwire.com/2019/10/24/new-poll-shows-warren-expanding-her-lead/>
New Poll Shows Warren Expanding Her Lead
October 24, 2019 at 6:06 am EDT By Taegan Goddard 147 Comments

A new Quinnipiac poll finds Elizabeth Warren leading the Democratic presidential race with 28%, followed by Joe Biden at 21%, Bernie Sanders at 15%, Pete Buttigieg at 10%, Kamala Harris at 5% and Amy Klobuchar at 3%. No other candidate tops one percent.

<https://politicalwire.com/2019/10/23/biden-still-way-ahead-in-south-carolina/>
Biden Still Way Ahead In South Carolina
October 23, 2019 at 12:34 pm EDT By Taegan Goddard 64 Comments

A new Monmouth poll in South Carolina finds Joe Biden way ahead in the Democratic presidential race with 33%, followed by Elizabeth Warren at 16%, Bernie Sanders at 12%, Kamala Harris at 6%, Tom Steyer at 4%, Pete Buttigieg at 3%, Cory Booker at 2%, Amy Klobuchar at 2% and Andrew Yang at 2%.

<https://politicalwire.com/2019/10/23/biden-widens-national-lead/>
Biden Widens National Lead
October 23, 2019 at 6:50 am EDT By Taegan Goddard 276 Comments

A new CNN poll finds Joe Biden's lead in the race for the Democratic nomination for president has rebounded, and now stands at its widest margin since April.

Biden has the support of 34%, followed by Elizabeth Warren at 19%, Bernie Sanders at 16%, Pete Buttigieg at 6%, Kamala Harris at 6%, Amy Klobuchar at 3% and Beto O'Rourke at 3%. [Almost all of Biden's advantage there comes from his having a crushing 42% from Blacks, whereas all 6 of the next-supported candidates together are favored only by 40% of Blacks — it's no contest. And it's exceedingly irrational: "No public policy, in the last half century has been more detrimental to African Americans than mass incarceration, and no law has aided mass incarceration more than Clinton's 1994 Crime Bill which was drafted and supported by Joe Biden." And, "Blacks make up nearly 40 percent of the inmates in the nation's prisons, although they are only 12 percent of the U.S. population." Biden and Clinton led in the 'criminalization' of Blacks' 'crimes'. So: are most Blacks simply gluttons for punishment? Or is there a different explanation?]

Investigative historian Eric Zuesse is the author, most recently, of [They're Not Even Close: The Democratic vs. Republican Economic Records, 1910-2010](#), and of [CHRIST'S VENTRILOQUISTS: The Event that Created Christianity](#).

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern